

Ottokar Seifert arbeitet mit seinen Puppen auch im Krankenhaus „Darf ich etwas vorführen?“

VON
KATRIN STENGELE

Wenn im Krankenhaus kleine Kasper oder Frösche zu Besuch sind, ist Puppenspieler Ottokar Seifert nicht weit. „Das Krankenbett als Theaterbühne“ nennt sich das Projekt, in dessen Rahmen er Kinder im Krankenhaus besucht und versucht, die kleinen Patienten von ihren Schmerzen abzulenken und ihnen dabei hilft, ihre Erfahrungen zu verdauen. „Die Puppen werden zum Kommunikationspartner und die Kinder verlieren ihre Scheu. Wenn es nötig ist, kann ich den Kindern dann auch anhand der Puppen notwendige medizinische Maßnahmen erklären“, erläutert Seifert. Die Arbeit des Künstlers wurde bereits vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert.

Die Finanzierung stellt den Künstler immer wieder vor neue Herausforderungen: „Ohne Sponsoren geht es leider nicht“, bedauert er. Weder die Vorstellungen in seinem eigenen Puppentheater, Ottokar's Puppentheater in der Vohregasse 4, noch die Krankenbesuche sind ohne die finanzielle Unterstützung Dritter möglich. „Ich muss schon ziemlich sparen“, bedauert er. „Statt komponierter



Wenn der Kasper zu Besuch kommt, sind zumindest für einen kleinen Moment die Sorgen nicht mehr so groß.

BILD: PUPPENTHEATER

Musik muss ich auf CDs zurückgreifen, statt richtiger Kulissen muss ich mich mit einfachen Lösungen begnügen. Auch die Krankenbesuche kann ich viel seltener machen, als ich eigentlich möchte.“

Durch sein Studium der Heilpädagogik am Institut für Soziale Berufe in Ravensburg wurde die Begeisterung des Puppenspiels bei Ottokar Seifert wieder geweckt.

Schon während seiner Kindheit in Prag war er jeden Sonntag Gast im Puppentheater um die Ecke. Als Erwachsener erfuhr er dann, durch seinen Dozenten Bernhard Morgenstern, wie groß das Potenzial ist, wenn man Puppen bei der Arbeit mit Kindern einsetzt.

Dass Ottokar Seifert aus Tschechien stammt hört man und sorgt während

der Vorstellungen häufig für angeregte Gespräche. In der Tschechei hat das Puppenspiel eine lange Tradition. „Jede Familie hatte dort früher ein eigenes Puppentheater“, erzählt er. Auch heute noch sind hier Schulen

an denen der Puppenbau – es gibt insgesamt fünf unterschiedliche Puppenarten – und das Puppenspiel gelehrt werden. So sind selbstverständlich auch fast

alle Puppen, mit denen Ottokar arbeitet, aus seiner alten Heimat.

Spendenkonto: Wer Ottokar Seifert bei dem Projekt „Das Krankenbett als Theaterbühne“ unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto bei der Kreissparkasse Ravensburg, 650 501 10, Kontonummer 48 00 02 06.

@ Infos im Internet: www.ottokars-puppentheater.de

„Ohne Sponsoren geht es leider nicht.“

Ottokar Seifert,
Puppenspieler

30 Jahre **Puppentheater** in Ravensburg

Feiern mit alten Freunden

VON
KATRIN STENGELE

Dank Puppenspieler Ottokar Seifert werden in Ravensburg seit 30 Jahren kleine und große Gäste durch Puppen unterhalten. Mit Ottokar's Puppentheater in der Vehrengasse 4 und dem Figurentheater in der Marktstraße 15 gibt es in Ravensburg sogar zwei Spielorte. Am Sonntag, 14. September, wird das gefeiert.

Los geht es ab 10 Uhr im Theatercafé im Figurentheater, Marktstraße 15. „Ich glaub, mich küsst ein Schwein“ heißt es dort dann um 11 Uhr mit dem Faro-Theater Bad Waldsee, das Stück ist ab vier Jahren geeignet. Um 13 Uhr wird „Nickel, der mit dem Fuchs tanzt“ gespielt, ebenfalls ab vier Jahren geeignet. „Die drei Kinder und die Schlange Lilli“ haben Ottokar Seifert bereits vor 30 Jahren begleitet. Anlässlich des Jubiläums erleben sie um 14.30 Uhr in Ottokars Puppentheater in der Marktstraße 15 wieder Abenteuer, geeignet ab drei Jahren. Um 16 Uhr ist dann „Der vergessliche Löwe“ im Figurentheater, Marktstraße 15, zu Gast, geeignet für Kinder ab drei Jahren. Um 17 Uhr werden in Ottokar's Puppentheater in der Vehrengasse 4 nochmals die drei Kinder auf der Puppenbühne sein.

„Es geht vor allem darum, dass die Kinder mitspielen“, sagt der Künstler. Wenn zum Beispiel der Briefträger Kolpapa versucht, die Post zuzustellen, helfen die Zuschauer ihm dabei, das Richtige zu tun. „Es geht darum,

dass sich die Kinder darin üben, zu kommunizieren und sich in andere hineinzusetzen“, erläutert Ottokar. Darum sind auch pro Vorstellung höchstens 15 Zuschauer dabei.

Seit 10 Jahren sind Ottokars Puppen nicht mehr nur auf Bühnen anzutreffen. Im Rahmen des Projekts „Das Kran-

kenbett als Theaterbühne“ besucht der Künstler auch Kinder im Krankenhaus. Mehr dazu auf **Seite 14**.

Infos und Tickets zur Veranstaltung von Ottokar's Puppentheater und dem Figurentheater unter 0751/2 10 62, im Internet: www.figurentheater.net



Die Akteure des „Postmärchens“ und Puppenspieler Ottokar Seifert.



Ottokar Seifert haucht jeder Puppe, die er in die Hand nimmt, ein ganz individuelles Leben ein. Ihm ist es wichtig, die Kinder in das Spiel einzubeziehen, da darf schon mal geschrien und gestampft werden. Wer Interesse hat, mitzuspielen, kann sich bei Ottokar melden.



Keine Sommerpause für die Theatermäuse: Frederick feiert am 5. Oktober Premiere, und da heißt es üben für (von links) Karin Behr, Thomas Töpfer, Martina Widmann, Britta Bösch und vier süße Mäuse. Britta Bösch hat auch die Kulissen gefertigt. Bilder: Laner

Hier küssen sich Schweine und singen Schlangen

30 Jahre „festes“ Puppentheater in Ravensburg

Ravensburg (lan) – „30 Jahre Puppentheater in Ravensburg“ steht verheißungsvoll auf den Programmen, die derzeit vom Figurentheater Ravensburg e.V. und von Ottokar´s Puppentheater in der ganzen Region verteilt werden.

Es mag zunächst verwundern und verwirren: Zwei verschiedene Puppenbühnen in einer Stadt, dabei eine gemeinsame Geburtstagsfeier?! Da ist einmal das Figurentheater Ravensburg e.V. am Gespinstmarkt, und zum andern Ottokar´s Puppentheater in der Vehrengasse 4, gegenüber vom Konzerthaus. Beim Blick auf die dreißigjährige Geschichte wird rasch klar: Ohne Ottokar Seifert gäbe es kein festes Puppentheater in Ravensburg. Schon vor vierzig Jahren, nachdem er seine Heimatstadt Prag verlassen und Deutschland zu seiner neuen Heimat erwählt hatte, wurde er umgetrieben von der Vision, einen Puppen-Tempel zu bauen. Puppen prägten schon immer sein Leben. „Vor sechzig Jahren bekamen wir Kinder von unserer Mutter einmal in der Woche eine Krone. Mein Bruder hat dafür Süßes gekauft, und ich bin immer ins Puppentheater gegangen“, erinnert er sich. So ist denn auch die Geschichte um den ge-

bürtigen Tschechen Ottokar Seifert, der staatlich anerkannter Heilpädagoge ist, so bunt wie das Theater selbst. 1978 gründete der leidenschaftliche Puppenspieler in seiner damaligen Wohnung in der Herrenstraße das erste feste Puppentheater in Oberschwaben. Das Wohnzimmer diente als Zuschauerraum für etwa 60 Leute, in der Küche hieß es für seine Handpuppen, Marionetten und Stabpuppen: Vorhang auf und Bühne frei! „Mit Puppen kann man viel sagen, und mir war es immer wichtig, die Kinder einzubeziehen ins Spiel.“

Spannende Puppen-Abenteuer

Zwei Jahre später wurde der Verein „Puppenspielkiste Ravensburg e.V.“ gegründet mit Ottokar Seifert im Vorstand. Gespielt wurde im selben Haus in der Herrenstraße, in dem er bereits wohnte, nur einen Stock tiefer im Erdgeschoss. In den Folgejahren wurden verschiedenste Puppenspiele mit einer festen Spielergemeinschaft angeboten, die alle schon damals ehrenamtlich für die kleinen Zuschauer spielten. In den zahlreichen Handpuppenstücken gab es allerlei spannende Abenteuer zu sehen mit den drei Kindern Max, Kathrin und Florian. Ein absoluter Klassiker war die Schlange Lilli, die auch jetzt wieder auf dem Jubiläumsprogramm steht. Die Stücke waren selbst geschrieben, Puppen, Vorhänge und Kulissen selbst gefertigt. Auch Marionetten kamen zum Einsatz, Schwarzes Theater und Erwachsenenprogramme standen auf dem Programm.

Das „kleine“ Theater zog dann im Jahr 1987 um von der Herrenstraße in die Marktstraße 15, der Eingang zu dem uralten Kellertheater ist in der Brotlaube am Gespinstmarkt. Zahlreiche Inszenierungen kamen hinzu, Tourneen vom Bodensee bis nach Prag wurden in



„Das Krankenbett als Theaterbühne“ heißt das Projekt, bei welchem Ottokar Seifert in Kinderkrankenhäusern spielt. Bild: privat

Angriff genommen. Weitere zehn Jahre später übernahm Jo Fröhlich die künstlerische Leitung im Puppentheater Ravensburg, Ottokar Seifert trennte sich und machte mit „Ottokar´s Puppentheater“ als Wanderbühne weiter. Nun sind seine Stücke zu sehen in der Vehrengasse 4, gegenüber dem Konzerthaus. „Das Theater hier kann ich heute nicht mehr rein ehrenamtlich machen“, erklärt er. Da er beruflich „nur“ eine Halbtagesstelle hat, braucht er diese Einkünfte schlichtweg zum Leben. Obendrein spielt er seit Jahren in Kinderkrankenhäusern, vor allem für krebserkrankte Kinder. Im Olgaspedial in Stuttgart geschieht dies über die Finanzierung von Sponsoren, in Prager Kinderkrankenhäusern macht er dies in regelmäßigen Abständen ehrenamtlich. Für die kranken Kinder ist das nicht nur eine kleine Ablenkung von ihrer aktuellen Situation, sondern auch die Möglichkeit, sich spielerisch mit ihrem Empfinden, Fühlen, ihren Sorgen auseinanderzusetzen.

**Spendenkonto für das Krankenbett als Theaterbühne:
Konto 480 002 06 KSK Ravensburg,
BLZ 650501 10**

Infos unter Telefon: 07 51 - 21 009



Im Figurentheater werden noch Techniker und Spieler gesucht. Tel. 0751-21062 oder www.figurentheater.de. Bild: Laner